**SLAJD 1**

Guten Morgen, mein Name ist Tomasz Magdziarz. Ich studiere im ersten Jahr Archäologie an der Universität Rzeszów. Ich habe eine Präsentation über die Siedlung in Biskupin vorbereitet.

**SLAJD 2**

Die nächste Folie zeigt den Präsentationsplan.

**SLAJD 3**

*Biskupin-Standort*

Biskupin ist ein prähistorisches Dorf im Powiat Żniński in der Gemeinde Gąsawa, Woiwodschaft Kujawien-Pommern **in Polen**. Die Gründung wird auf etwa 700–400 v. Chr. Ein Teil der Kultur wird in die ältere Eisenzeit (Hallstattzeit) gestellt, ein anderer Teil stilistisch der spätbronzezeitlichen Lausitzer Kultur zugerechnet.

**SLAJD 4**

*Geschichte*

Der polnische Lehrer Walenty Szwajcer entdeckte 1933 das ehemals befestigte Dorf.

Er informierte Prof. Józef Kostrzewski aus Posen über die Entdeckung der hölzernen Pfähle im Uferbereich des Sees.

Archäologische Ausgrabungen und Untersuchungen durch polnische Wissenschaftler begannen im Jahr 1934 und dauerten bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs.

Während der Besatzung Polens führte die Sonderabteilung SS-Ausgrabung Urstätt unter dem Kommando des Hauptsturmführers Hans Schleif Ausgrabungen auf der Halbinsel Biskupin durch.

Ziel dieser Ausgrabungen war es, etwaige Hinweise auf den urgermanischen Ursprung der Ansiedlung für die nationalsozialistische Propaganda zu konstruieren.

**SLAJD 5**

Das Dorf bot etwa 1000 Bewohnern zusammen mit Rindern, Schweinen und Kleinvieh Platz.

Das Dorf lag auf einer 6900 m² großen Insel im Biskupiner See und war auf Pfählen im See gebaut, mit Zugang über eine einzige Brücke sowie durch Boote.

**SLAJD 6**

Dem feuchten Untergrund ist die Erhaltung eines großen Teils der hölzernen Bauten zu verdanken.

Hölzernes Buhnenwerk sowie ein umlaufender Holz-Erde-Ringwall, dem hölzerne Innenbauten Halt verliehen, umgaben die Insel.

Eine einzige Torgasse durchschnitt den Ringwall. Ein mit Holz befestigter Damm verband die Insel mit dem Seeufer.

Die Siedlung selbst bestand aus etwas über 100 in Blockhausbauweise errichteten Holzhäusern, die in 13 parallelen Zeilen angeordnet waren.

 Zwischen den Häuserzeilen verliefen mit Bohlen belegte Straßen.

Die Häuser waren gleich groß (8 × 9 m). Jedes besaß an der Südseite einen Vorraum, dazu einen Hauptraum mit steinernem Herd.

Das Siedlungsbild lässt einheitliche Planung erkennen.

**SLAJD 7**

*Archäologischer Festspiele*

Ein Teil der Schutzwallanlage mit Tor, einige Straßen und zwei Wohnhäuser sind zur Veranschaulichung der ursprünglichen Bebauung der Siedlung rekonstruiert worden.

Auf dem Gelände befindet sich auch ein Museumspavillon, in dem sich die Besucher mit der Geschichte und Kultur der Region Biskupin von der Steinzeit bis zum späten Mittelalter vertraut machen können.

**SLAJD 8**

Im Rahmen der experimentellen Archäologie stellen Museumspädagogen regelmäßig altes Handwerk vor, und jedes Jahr in der dritten Septemberwoche finden auf dem Museumsgelände archäologische Festspiele statt, die immer unter einem anderen Motto stehen, z. B. „ Kelten – ein europäisches Volk", "Die Wikinger und ihre Nachbarn", "Der Mensch und seine Umwelt in vergangenen Zeiten".

**SLAJD 9,10,11**

*Wörterverzeichnis*

**SLAJD 12**

*Quellen*

**SLAJD 13**

*VIELEN DANK!*